

Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Themen des Zentralkurses 1963 sind: für Fahrerinnen:

Vortrag von Oberstdiv. Käser, OFA
Gymkhana mit Jeep
Kompaßkunde
Krokieren

Technik am Fahrzeug
für Kolfr. und Uof. teilweise separates
Programm

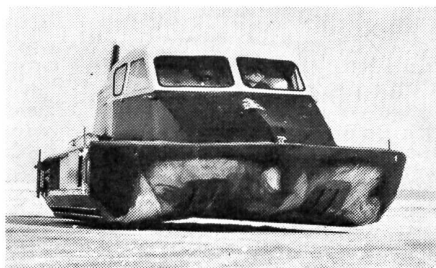
für FHD:

Vortrag von Oberstdiv. Käser, OFA
Kameradenhilfe
für Dchefs und Uof. teilweise separates
Programm

Es werden je nach Anmeldungen
deutsch-, französisch-, evtl. italienisch-
sprechende Klassen gebildet.

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wird für FHD ein Nachtpatr.Lauf durchgeführt. Gleichzeitig haben die Fahrerinnen bei einer Nachtorientierungsfahrt Gelegenheit, ihre aufgefrischten Kenntnisse praktisch anzuwenden und zum ersten Mal den «Challenge» in memoriam General Guisan zu gewinnen.

Blick über die Grenzen



Ein Luftkissenfahrzeug für Armeezwecke

Aus Schweden erreicht uns das Bild des SAAB 401, ein Luftkissen-Fahrzeug, das zusammen mit Experten der schwedischen Armee von der Svenska Aeroplan Aktiebolaget entwickelt wurde und sich auf dem Lande, auf dem Eis und im Wasser bewähren soll. Es ist 7,3 m lang, 3,1 m breit, 3,55 m hoch, ist 1500 kg schwer und kann ein Gewicht von 1650 kg mitführen und entwickelt 75 Stundenkilometer. Das neuartige Fahrzeug, das über den Boden schwebt, wobei der Abstand rund 17 cm betragen soll, wird nun umfangreichen Erprobungen unterzogen.

Leserbriefe

In Nr.14 des «Schweizer Soldat» habe ich unter den Leserbriefen die Zuschrift des Obersten B. aus B. zum Artikel über das Wiener Gardebataillon gefunden. Durchaus einverstanden mit dem «merde» des General Cambronne, das er bei Waterloo rief! Bei aller Hochachtung aber vor den Journalisten, das Wort von der Garde, die stirbt aber sich nicht ergibt, ist nicht von einem Pariser Journalisten geprägt worden, wie der Herr Oberst meint. Wir dürfen und müssen dieses historische Wort tatsächlich dem in der Schlacht verbliebenen Garde-General Michel lassen und wollen ihm hernach diese prachttvolle Antwort auf die Aufforderung zur Uebergabe nicht unterschlagen oder gar einem zuschreiben, der bei Waterloo nicht dabei war! Ich muß also bei der Michel-Version bleiben und wünsche nur allen, die sich bei der Geschichte über Waterloo mit diesem

Wort befassen müssen, sie hätten Einblick in den immensen Prozeß, der sich daraus ergab, daß dieser Spruch fälschlicherweise Cambronne gutgeschrieben wurde.

A. L. in E.

*

Mit großer Freude habe ich in Nr.14 Ihrer Zeitschrift Ihren Artikel «The unknown Soldier» gelesen.

Wie bei Ihnen liegt auch bei mir das Erlebnis «Amerika» einige Monate hinter mir. Es brachte mich gleichermaßen mit amerikanischen Soldaten aller Rangstufen zusammen. Gespräche und Eindrücke gaben ein Bild, das sich voll mit dem deckt, das Ihr Artikel zeichnet.

Es ist höchste Zeit, daß in dieser Zeit, die mit Strömen von Druckerschwärze Neid, Mißgunst und Polemik gegen dieses große Land schwemmt, eine mutige Stimme seine Taten einst und jetzt in Erinnerung ruft, die uns unsern Wohlstand, vorab aber unsere Freiheit miterhalten haben.

Für diesen «excellent job well done» möchte ich Ihnen herzlich danken.

Bis heute bin ich – leider – nur ein sporadischer Leser Ihrer Zeitschrift gewesen. Die vorzüglichen Beiträge in den letzten Nummern führten zum Entschluß, Ihr ständiger Leser zu werden. Darf ich Sie bitten diesen Brief als Anmeldung zum Abonnement zu betrachten.

Oblt. H. L. W. in Z.

*

Ihr Artikel in Nr. 15 vom 15. April 1963 unter dem Titel «Freiwillig für die Freiheit» in welchem Sie die äußerst unruhliche, um nicht zu sagen beschämende Haltung des Herrn Leutnant B. schildern, hat mich sehr nachdenklich gestimmt.

Für militärische Vorgesetzte aller Grade, die sich ihrer Stellung bewußt sind, wird die Handlungsweise des Herrn Leutnant B. zu den Fragen führen:

Wieso hat sich dieser junge Herr zu einer Offiziersschule entschlossen, ist einem UOV beigetreten, den er auf so klägliche Art im Stich läßt?

Gehört Herr Leutnant B. wohl zu jener Kategorie von Bürgern, die den Offiziersrang nur aus Standesbewußtsein und Geltungsdrang anstreben?

Zeugt es nicht von einem erheblichen Mangel an Reife und Erziehung, wenn man einem um 30 Jahre älteren, bewährten Unteroffizier in der Weise begegnet, wie dies Herr Leutnant B. getan hat?

Nein, mit dieser Einstellung wird Herr Leutnant B. weder bei Vorgesetzten noch Untergebenen an ein fruchtbares Ziel gelangen.

Herr Leutnant B. ist noch sehr jung, hoffentlich aber doch noch so weit aufgeschlossen, daß er vielleicht diese Kritik ernst nimmt, mit sich Einkehr hält, um dann zur Einsicht zu gelangen, daß er als Offizier Vaterland und Armee gegenüber freiwillige außerdienstliche Tatkraft schuldet.

Oblt. E. R., Hedingen



Zentralvorstand

Zur 100. DV des SUOV am 18./19. Mai in Schwyz

Der UOV Schwyz als Organisator der 100. Delegiertenversammlung!

Anläßlich der Delegiertenversammlung vom 6. Mai 1961 in Bellinzona ist die Sektion Schwyz mit der ehrenvollen Aufgabe betraut worden, die 100. DV zu organisieren. Da der UOV Schwyz im Volke stark verwurzelt ist und in allen Kreisen

größte Sympathien genießt, war es ganz klar, daß sich ganz Schwyz über diese Kunde freute. Bereits im Jahre 1941 hatten die Schwyzer anläßlich der 650 Jahrfest der Gründung der Eidgenossenschaft die hohe Ehre, die trotz Kriegszeit aus allen Gauen unseres Landes so zahlreich wie noch nie vorher erschienenen Delegierten des SUOV willkommen zu heißen. Nach 22 Jahren ist wiederum Schwyz an der Reihe. Groß ist daher die Freude in Schwyz, die Elite der schweizerischen Unteroffiziere aus allen Landesteilen über das Wochenende vom 18. und 19. Mai 1963 in seinen Mauern begrüßen und beherbergen zu dürfen. Kameraden, Ihr werdet dies an diesen kommenden großen Tagen spüren. Man weiß an historischer Stätte Eure große Arbeit im Dienste einer steten Wehrbereitschaft sehr zu schätzen. Der festgebende UOV Schwyz war von Anfang an bestrebt, das große Zutrauen zu rechtfertigen, das man ihm in Bellinzona bekundete. Schon im Sommer letzten Jahres sind die ersten Vorarbeiten anhand genommen worden. Auch wurde ein engeres Organisationskomitee gebildet, das Gewähr für eine erfolgreiche Tagung bildet. Es wurde wie folgt nominiert:

Präsident: Wm. Karl Amgwerd
Vizepräsident: Adj.Uof. Hans König
Finanzchef: Hptm. Franz Beeler
Sekretäre: Four. Josef Suter

Wm. Xaver Lumpert

Verpflegung und Unterkunft: Hptm. Josef Camenzind und Four. Bruno Bianchi
Unterhaltungschef: Tromp.Gfr. Marcel Gaerthuel
Pressechef: Wm. Jules Zehnder.

Dieses OK hat es übernommen, alles so zu gestalten, wie es die verehrten Delegierten am liebsten haben. Sie sollen sich vor allem heimisch fühlen in unserer Kapitale. Zentralpräsident Wm. Georg Kindhauser und -Sekretär Adj.Uof. Rudolf Graf erklärten sich anläßlich ihres Inspektionsbesuches sehr befriedigt von den Organisationsarbeiten.

Das Programm ist so gestaltet, daß noch genügend Zeit vorhanden ist zur stimulierenden Pflege der Kameradschaft und zum Gedankenaustausch. Die Abendunterhaltung ist ganz auf Folkloristik abgestimmt, kein Wunder wir sind ja schließlich in der Urschweiz. Das Aarauer Rekrutenspiel unter dem Taktstock von Adj. Uof. Walter Spieler wird der Tagung ihr besonderes Gepräge geben. Die Schifffahrt auf das historische Rütli, verbunden mit einer vaterländischen Feier und Fahnenhebung wird sicher jedem Teilnehmer unvergeßlich bleiben. Wm. Walter Kälin ist Chef des Festumzuges, und Fw. Josef Schuler Empfangschef. Der UOV Schwyz startet zur Zeit einen großen Werbefeldzug. Es hält einfach schwer vor allem die Jungen für unsere schöne Sache zu begeistern. Die vier jüngsten Inf.Uof. werden auserwählt, um der Verbandsfahne Ehrenwache zu halten. Sicher eine nette Geste den Jungen gegenüber!

Wenn auch noch der Chef des Eidg. Militärdepartements, Herr Bundesrat Chaudet, und höchste Offiziere der DV ihre Referenz erweisen werden, so sind wir Schwyzer besonders stolz. Die höchsten Spitzen unseres Verbandes, die verdienten Ehrenmitglieder, und schließlich alle Delegierten seien kameradschaftlich willkommen geheißen.

Programm:

18. Mai

15.00 Uhr: Eröffnung der DV im «Casino» Schwyz

18.30 Uhr: Nachtessen in den zugewiesenen Hotels und Restaurants